

Radon

Radioaktives Edelgas aus dem Untergrund

Dieses Merkblatt richtet sich an alle Einwohner im Kanton Solothurn

Was ist Radon?

Radon ist ein radioaktives Edelgas natürlichen Ursprungs.

Sie können Radon weder sehen noch riechen.

Aber: Radon lässt sich messen

Woher kommt Radon?

Radon bildet sich beim radioaktiven Zerfall des im Felsuntergrund vorhandenen Urans.

Radon steigt durch Risse und Poren an die Erdoberfläche.

Weshalb messen wir Radon?

Radon erzeugt nahezu die Hälfte der gesamten radioaktiven Bestrahlung der Bevölkerung.

Es ist für jeden zehnten Fall von Lungenkrebs verantwortlich.

Wie kommt Radon in die Häuser?

Radon dringt durch Risse und Fugen in der Gebäudehülle sowie durch Kabel- und Rohrdurchführungen in die Häuser ein (siehe Skizze). Die Radonkonzentration ist im Hause etwa 10 mal grösser als im Freien: speziell während der Heizperiode wird Radon regelrecht aus dem Boden angesogen.

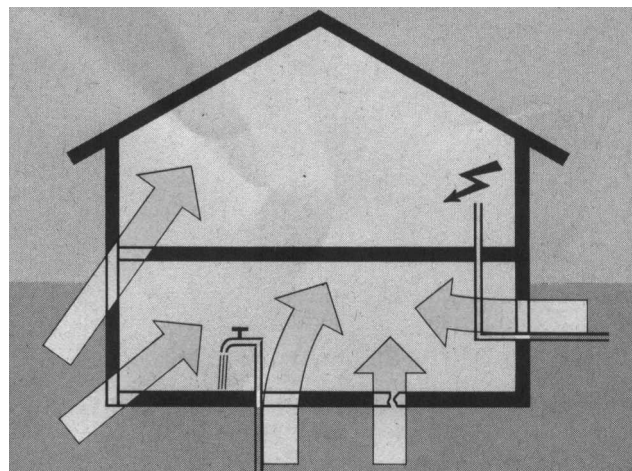


Abbildung 1: Eintritt von Radon durch Risse und Fugen.

Weshalb ist Radon schädlich?

Radon selbst ist für unsere Gesundheit kaum schädlich, aber es zerfällt in andere chemische Elemente; diese lagern sich im Lungengewebe ab, schädigen dieses und können zu Lungenkrebs führen.

Wie wird Radon gemessen?

Im Kanton Solothurn wurden in allen Gemeinden in den Jahren 1996 bis 1998 Radonmessungen durchgeführt. Dabei wurde in ausgewählten Häusern eine Messung mit je 2 Dosimetern vorgenommen.

Ein Dosimeter ist eine Kunststoffbüchse von rund 4 cm Durchmesser, welche weder Strom benötigt, noch Geräusch verursacht. Es wird während den Wintermonaten ungefähr 3 Monate im Wohnbereich des Hauses aufgestellt.

Wieviel Radon ist zulässig?

Die Menge des vorhandenen Radons wird aus der Anzahl der radioaktiven Zerfälle bestimmt. Diese wird in der Einheit Becquerel angegeben. 1 Becquerel bedeutet 1 Zerfall pro Sekunde.

Die 1994 in Kraft getretene Strahlenschutzverordnung (StSV) legt für Wohnräume einen Grenzwert von 1000 Bq pro m³ Luft fest.

Bei Neu- und Umbauten gilt im Wohnbereich ein Richtwert von 400 Bq/m³.

Wann und wie muss saniert werden?

Ergibt die Messung bei einem Gebäude im Wohnbereich eine Überschreitung des Grenzwertes, so ist eine Sanierung fällig. Eine Sanierung kann durch Abdichten, Versiegeln, Zwangsbelüftung und andere Massnahmen erfolgen.

Wollen Sie mehr über Radon wissen?

Das Amt für Umwelt verfügt über zusätzliches Informationsmaterial. Dieses kann von Ihnen kostenlos angefordert werden.

Haben Sie persönliche Fragen?

Setzen Sie sich mit der Kantonalen- oder Bundes-Fachstelle in Verbindung

Wer kann weiterhelfen?

IIIIII KANTON **solothurn**

Fach- und Informationsstelle Radon
c/o Bundesamt für Gesundheit

Schwarzenburgstrasse 165
3097 Liebefeld
Telefon 031 324 68 80
Telefax 031 322 83 83

Amt für Umwelt
Abteilung Stoffe

 Werkhofstrasse 5
4509 Solothurn
Telefon 032 627 24 47
Telefax 032 627 76 93
E-Mail afu@bd.so.ch